

2. Symposium der Versorgungstechnik an der FH Offenburg

Abwechslungsreich und informativ

Am 20. Juni fand das 2. Symposium des Studiengangs Versorgungstechnik an der Fachhochschule Offenburg statt. Neben dem Informationsaustausch zwischen Ehemaligen und Verbliebenen wurden drei Absolventen mit Förderpreisen der Wirtschaft ausgezeichnet und die neuen Laboratorien eingeweiht.



Moderator Prof. Bergemann, die Referenten Winckel-Garnier, Schüber, Sautter, Hemminger und Kuner sowie der Tagungsleiter Prof. Hesslinger (v.l.)

Die ca. 130 Teilnehmer des diesjährigen 2. Symposiums der Versorgungstechnik an der FH Offenburg wurden von Rektor Prof. Winfried Lieber begrüßt, der in seinen Eingangsworten auf die zunehmende Internationalisierung des Studiums und der Studienabschlüsse einging. Gerade im grenznahen Raum zeige sich, was internationale Beziehungen und Anerkennung wert sind. Der Dekan des Fachbereichs Maschinenbau, Prof. Werner Heinze, betonte in seinen Grußworten die Bedeutung des Maschinenbaustudiums und unterstrich, daß die Unternehmen zur Zeit ihren Bedarf an qualifiziert ausgebildeten Ingenieuren bei weitem nicht decken können. Praktisch jeden Tag erfolgen Anfragen nach Absolventen, die den Berufseinstieg suchen. Tagungsleiter Prof. Siegmund Hesslinger hob die Flexibilität des Hochbauamtes Freiburg und seiner Außenstelle Offenburg hervor, ohne deren unbürokratische Hilfe der zügige Ausbau der neuen Laboratorien in diesem Umfang nicht möglich gewesen wäre.

* Ulrich Kuttruff ist Laboringenieur und Assistent des Studiengangs Versorgungstechnik im Fachbereich Maschinenbau an der Fachhochschule Offenburg, Fax (07 81) 20 52 42

Bei der ganztägigen Veranstaltung führten Prof. Ulrich-Joachim Bergemann und Prof. Hesslinger durch das Programm und moderierten die Vorträge an. Es begann mit der Schilderung des Leiters des Hochbauamtes Freiburg, Außenstelle Offenburg, Jens Fischer, der anschaulich und anekdotisch über die Schwierigkeiten bei der Planung und Ausführung des Um- und Ausbaus der Laboratorien berichtete und offiziell die Übergabe vornahm.

Absolventen berichten aus der Praxis

Das Symposium der Absolventen überspannte die Themenbereiche der Bewertung von „zentraler Wärmeversorgung einer Holzhackschnitzelanlage“ von Thomas Kiefer, Energieberater bei der Gasfernversorgung Mittelbaden, und der Vorstellung eines „neuen Kombikraftwerkskonzeptes auf Basis einer kohlebefeuerten Druckwirbelschichtanlage“ von Christian Kuner, Be-

triebsingenieur an der Uni Stuttgart. Die „Durchführung internationaler Projekte“ wurde von Luc Winckel-Garnier, Roba-therm Burgau, vorgestellt. Über die Schwierigkeiten bei der „Gebäudesimulation mit Trnsys“ berichtete Uwe Hemminger, Projektleiter Simulation bei Rentschler & Riedesser in Stuttgart. Die Vorgehensweise bei der „Projektentwicklung und Auswahl von Raumlufttechnischen Anlagen“ beschrieb Dorothea Sauter, Planungsingenieurin bei der Ingenieurgesellschaft Scholze in Leinfelden-Echterdingen. Die ordnungsgemäße Übergabe solcher Anlagen stellt eine wesentliche Garantievoraussetzung dar. Dies eindringlich zu beschreiben gelang Christian Schüber, Geschäftsführer im eigenen Büro in Freiburg, in seinem Beitrag „Abnahmen und Funktionskontrollen“.

Ausgezeichnete Studienleistungen

Ein wesentlicher Punkt des Symposiums war die Verleihung von drei mit je 2000 DM dotierten Förderpreisen der Wirtschaft für besondere Studienleistungen. Der Preis der Offenburger Firma Meiko Maschinenbau wurde in diesem Jahr von Produktionsleiter Dr. Stefan Scheringer an den Absolventen des Studiengangs Allgemeiner

Die ausgezeichneten Preisträger Rainer Pöllinger, Olav Finkenwirth und Frieder Götz mit dem 2. IHKS-Vorsitzenden Ernst Schatz, Prof. Hesslinger und Meiko-Produktionsleiter Dr. Scheringer



Maschinenbau Frieder Götz überreicht. In seiner Laudatio betonte Scheringer die Bedeutung gut ausgebildeter technischer Fachleute für die Gesellschaft. Um der drohenden bzw. bereits klaffenden Lücke in diesem Bereich vorzubeugen, sei es wichtig, die positiven Aspekte technischer Berufe aufzuzeigen.

Häufig werde Technik mit negativen Begriffen wie „kalt“, „freudlos“ und „geringer Kontakt zu Menschen“ assoziiert. In der Realität seien dagegen auch in den technischen Berufen Kommunikation und Teamarbeit, gemeinsamer Erfolg, soziale Kompetenz und Freude an gefundenen Lösungen wichtig und üblich. Dies müsse jungen Leuten vermittelt werden, damit sie nicht länger davor zurückschrecken, einen technischen Beruf zu erlernen. Der von ihm ausgezeichnete Frieder Götz habe in hervorragender Weise dazu beigetragen, daß die Technik und die Techniker mit positiv belegten Begriffen in Zusammenhang gebracht werden. Ziel dessen erfolgreicher Diplomarbeit war die Kostenreduzierung in der Produktion von Verteilerschrankabdeckungen, wobei das eingesetzte Material gleichzeitig recycelbar sein sollte.

Die beiden anderen Ausgezeichneten, ehemalige Studierende des Studiengangs Versorgungstechnik, erhielten ihre Preise von Ernst Schatz, dem zweiten Vorsitzenden des Industrieverbandes Heizungs-, Klima- und

Sanitärtechnik Baden-Württemberg e.V., der gleichzeitig Spender der Preise ist. Auch diese Preisträger seien Techniker im positiven Sinn – so, wie sie nicht nur die Industrie, sondern auch die Gesellschaft brauche. Rainer Pöllinger erarbeitete in seiner Diplomarbeit Planungs- und Optimierungsverfahren für Kälteanlagen mit Eisspeicher für raumluftechnische Anlagen. Durch den Einsatz von Kältespeichern lassen sich sowohl der Spitzenleistungsbedarf an Strom der Kältemaschinen als auch die Betriebskosten deutlich reduzieren.

Sein Kollege Olav Finkenwirth fertigte seine durch ein DAAD-Stipendium geförderte Diplomarbeit auf dem Gebiet der regenerativen Energietechnik, speziell der Solarenergie, gar in Spanien an. Beein-

druckt von seiner Arbeit teilten ihm seine Betreuer in Almeria in den letzten Wochen sogar einen Doktoranden von der TU Berlin als Assistenten zu. Die Erkenntnisse seiner Diplomarbeit dienen direkt der Verbesserung hochwertiger Solarenergienutzung.

Beeindruckende Laborausstattung

Dem Vortragsteil und der Preisverleihung schlossen sich geführte Laborbesichtigungen an. Alle Teilnehmer zeigten sich beeindruckt vom modernen Stand der Laboreinrichtungen und der damit verbundenen praxisorientierten Ausbildung. Für die Absolventen, die „ihre“ Hochschule schon länger nicht mehr besuchten, war der Unterschied zu den damaligen Ausbildungsmöglichkeiten im Studienschwerpunkt „Energie-, Heiz- und Raumluftechnik“ besonders groß.

Ein Stehempfang schloß den formalen Teil des Tages ab. In der Galerie der Fachhochschule konnte bei dieser Gelegenheit den interessanten Ausführungen von Prof. Karl Bühler zu der von ihm organisierten und zusammengestellten Bilderausstellung „Strömungsformen und Strukturen“ gefolgt werden. Für die ganz Selbsthaften wurde ein gemütliches Beisammensein mit Abendessen und ausreichend vielen kühlen Getränken angeboten. 50 Absolventen und Helfer ließen auch hier nichts anbrennen und nutzten den langen und lauen Sonnabend bis zur Neige. □



Nach mehrjähriger Aufbauarbeit wurden die fertiggestellten Labore nun den Gästen vorgestellt